

Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Nr. 17, 2. Blatt.

Berlin, 22. Mai 1887.

XIV. Jahrg.

1, 14 u. 28. Anzug mit langer Rock-Draperie. — Schnitt-Übersicht, Abb. 14. — Der jugendliche Anzug ist aus gelblich-weißem Kaschmir gefertigt und mit schmalen, farbigen, in Kreuznaht- und Fischgrätenförmig ausgeführten Börtchen ausgestattet. Zu dem Faltenrock, dessen unteren Rand ein 7 Cent. breiter Saum abschließt, ist die vorn schürzenartig, hinten bauschig arrangierte Draperie im Zusammenhange aus einer langen Bahn hergestellt. Abb. 14 bietet in kleiner Schnitt-Übersicht die zu dem Arrangement erforderlichen Maß- und Faltenangaben. Die Bruchlinie markiert die vordere Mitte, die Doppellinie den Schlitzeinschnitt in der hinteren Mitte. Von Punkt abwärts wird die Bahn, seitwärts dicht eingefaltet, in der aus Abb. 1 ersichtlichen Weise in die Höhe genommen und durch eine große Perlmutter-Schnalle auf der Hüfte befestigt. Auf der anderen Seite (Abb. 28) treten die beiden ungerafften, geraden Ränder der Bahn, je durch einen Saum gesichert, von Kreuz bis Doppelpunkt über einander. Außer den überall durch Kreuz und Punkt bezeichneten Faltenpartien bildet sich am oberen Rande noch eine tiefe Schlupfe, für welche der Stoff von Stern bis Stern abzunähren ist. Die seitwärts unsichtbar geschlossene Taille zeigt vorn einen in feine Fältchen geordneten Vortritt, der in halber Höhe mit Fischgrätenförmig benäht ist. Breite Revers begrenzen nach Abb. 1 den Vortritt. An Stelle des Stehtragens tritt nach Abb. 28 ein breiter Liniengekreuz.

2, 6, 20-21, 24-25 u. 50. Anzug mit Falten-taille. — Schnitt-Übersicht, Abb. 21. — Verschieden in Stoff und Anordnung, veranschaulichen die Abb. 2 u. 50 eine Sommer-Toilette, die reich mit breiten geklöppelten Einfaltstreifen ausgestattet ist. Der Anzug, Abb. 2 — im Modell aus rosa Batist — ist mit einer vorn 10 Cent., hinten 16 Cent. breiten, in schmale Fältchen abgenähten Passe eingerichtet; der untere Theil zeigt je 4 Cent. breite, mit Einfalt überlegte Falten. Dieselben markieren sich nach den Abb. 6 u. 50 in ganzer Höhe der Taille, die Zwischenräume nehmen schmale abgenähte Fältchen ein. Sehr kleidlich und eigenartig ist der ebenfalls mit Spitzen-Einfalt ausgestattete Buffärmel, der oben 25 Cent. lang in Fältchen abgenäht, unten in ein 6 Cent. breites Faltenbündchen gefast ist. Die Abb. 24-25 geben zwei Aermel, die, in Uebereinstimmung mit dem Anzug ausgestattet, einer wie der andere Verwendung finden können. Von dem drapirten Faltenrock zeigt Abb. 20 zum bessern Verständniß die ausgedehnte Ansicht, welche das Arrangement sehr klar verdeutlicht. In Zwischenräumen von 22 Cent. garniren den Rock zunächst an beiden Seiten je zwei 10 Cent. breite Einfaltstreifen, über denen der Stoff nach Abb. 20 und 50, 30 Cent. lang in schmale Fältchen abgenäht ist; hieran schließt sich die nach a der kleinen Schnitt-Übersicht gewonnene Draperie, die ebenfalls Einfaltstreifen erhält. Für die hintere Draperie sind zwei Theile nach b zu schneiden. Schleifen aus 6 Cent. breitem Picot-Band vervollständigen an dem Modell aus gelbem geblühten Joulard, Abb. 20 und 50, die Ausstattung.

3. Vorte. Handgewebe mit zwei Schiffchen. — Diese in jeder beliebigen Breite ausführbare Vorte ist in der Vorlage auf einer Kette von vierfarbigem cordonnirten Häfelgarn mit zweifach genommener persischer Wolle und vierfach, feinen Goldfäden gearbeitet; den Randabschluss bildet eine nach Abb. 3 eingeschlungene Goldschnur. Der Aufzug (Kette),

welcher die starken Nadeln und die Einfaltbleche für Paphy-Wolle erfordert, zeigt Gruppen von sechs auf einander folgenden Fäden, je durch zwei Nadeln und zwei ganz frei bleibende Zwischenräume getrennt. Man arbeitet „Glatt durch“; jeder Musterfaden, zu dem das Schiffchen von der linken Seite der Kette einsetzt, zählt 2 Touren mit Goldfäden, 8 Touren mit persischer Wolle und wieder 2 Touren mit Goldfäden; die letzte Tour wird jedoch mit einer Häfelnadel ausgeführt. Man

empfehlenswerthe Schuh besteht aus gelbgrauem Segeltuch, welches mit hellem Leder gefüttert ist. Steppstiche aus weißer Seide befestigen den hellen Lederbesatz, mit dessen Farbe das Band des Schnürschlusses übereinstimmt.

5. Breite Spitze. Häfelarbeit an Medaillon-Mignardise. — Abkürzungen: M. für Masche, f. M. für feste M., v. für Luftm., St. für Stäbchen. — Sehr kräftige hellgraue Medaillon-Mignardise bildet die Grundlage der vorliegenden Spitze, zu welcher dreifache Baumwolle (Adermann's Häfelgarn, Nr. 30) in Roth, Dunkelblau und Hellgrau, passend zur Mignardise, verwendet ist. In Bogen sich kreuzende und an den Kreuzungspunkten auf einander festgenähte Mignardise umrahmt je eine gehäkelte Rosette, die sich abwechselnd in Roth mit Blau oder in Blau mit Roth ausgeführt markiert. Die Mitte dieser Rosette bildet ein Ring aus 12 v., in den nach 3 v. 29-30 St. greifen; in der folgenden Tour häkelt man: * 7 f. M., 7 v., 1 f. M. in die letzte f. M. und in die v-Schlinge fünfmal je 2 f. M. und 3 v., zum Schluß noch 2 f. M. Noch dreimal zu wiederholen vom Stern. Die sich hieran anschließenden Picot-Bogen werden mit der zweiten Farbe gearbeitet. * 1 f. M. zwischen 2 Bogen in den Ring, 7 v., 1 f. M. in das 2. Picot des nächsten Bogens, 9 v., 1 f. M. in das 4. P. desselben Bogens, wieder 7 v. Noch dreimal zu wiederholen vom Stern. Diese v-Bogen sind dicht behäkelt mit abwechselnd 3 f. M. und 1 P. (aus 4 v. und 1 f. M. in die 1. v. zurück). Bei Ausführung der P. wird der Anschluß an die Mignardise vermittelt. Wie aus Abb. 5 ersichtlich, füllen halbe Rosetten die Räume oberhalb der Mignardise. Der Ring für diese zählt gleichfalls 12 v., er wird jedoch nur zur Hälfte mit 15 St. behäkelt; für die folgenden Touren ist der Arbeitsfaden je neu anzulegen. Die Ausführung des aus fünf Touren bestehenden Abschlußbördchens, wie des durchweg roth gearbeiteten vogen-Abschlusses der Spitze erhält aus Abb. 5. Abb. 10 zeigt die Spitze und einen mit ihr übereinstimmenden Einfalt zur Ausstattung von Zug-Gardinen angewendet.

7-10. Möbel und Gardine mit Häfelarbeit für ein Garten-Zimmer. — Die festen, bequemen Bambus-Möbel für Garten-Zimmer und Veranda können ihrem originellen Charakter gemäß eine etwas bunte Ausstattung vertragen. So zeigt die Lehne des kleinen, nur 125 Cent. langen Sophas, Abb. 7, zwei Kissen aus rothem Schweizer-Kattun, über welche sich

leitet den Goldfaden, den man beim Beginn dieser Tour reichlich so lang wie die dreifache Breite der Vorste abschneidet, mit Hilfe der Häfelnadel durch die Kette und fast je zwischen den Fadengruppen sämtliche Touren des Musterfadens mit einer nach Abb. 3 auszuführenden Schlinge zusammen. Anfang und Ende der Schiffchenfäden sind sorgfältig zu vernähen. An unserer Vorlage (siehe auch die Schlummerrolle, Abb. 13) wechseln die Musterfäden in zwei Tönen Roth, Blau und Moosgrün. In Schwarz und Gold auf einer Kette von Seidenschürchen ausgeführt, ist die Vorte als Passanterie verwendbar, während sie ganz in Weiß, mit verschieden starkem Zwirn gearbeitet, einen zur Verzierung von Bettwäsche, Decken u. geeigneten Durchbruch ergibt.

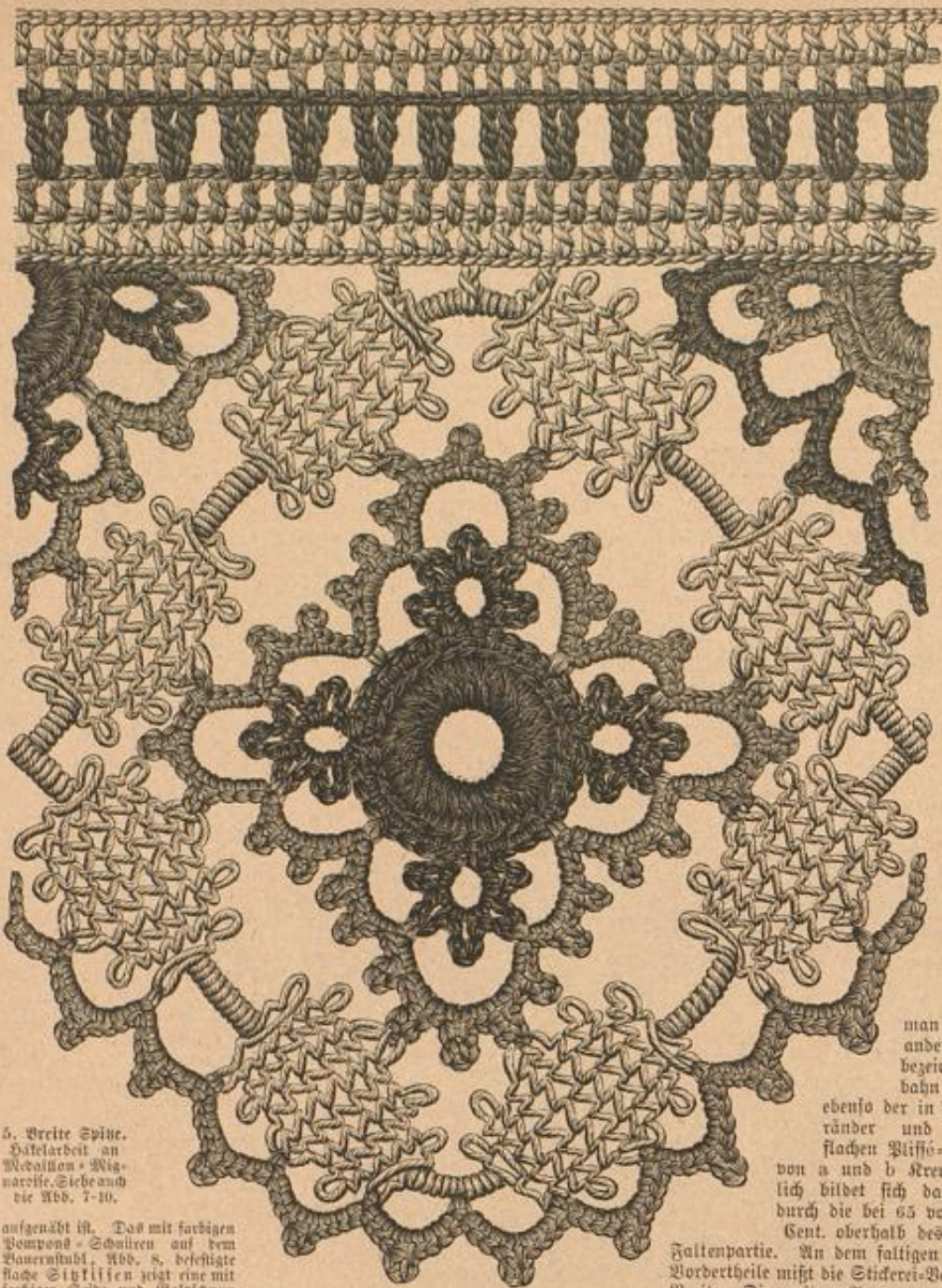
4. Halbhoher Schuh für die Reise. — Der für die Reise

eine am unteren Rande ausgefranzte Draperie aus buntgestreiftem grauem Jute-Stoff legt; diese ist wiederum durch ein Gitter aus blaugrauen und rothen Wollsträhnen mit gelb-blau gemischten Pompons an den Kreuzungspunkten und 20 Cent. langen Franzen verziert. Die Pompons wiederholen sich an der mit gestreiftem Stoff bekleideten Seitenlehne. Rosetten aus ausgefasertem Stoff markiren die Verbindung der beiden Kissen und garniren deren anderen Außerand. Den Rand des Sitzes umgiebt eine aus Bindfäden geknüpft und durch eingeschlungene rothe Wollsträhnen bereicherte Franze, deren 13 Cent. breiten, roth unterlegten Kopf in leichten Stichen gearbeitete Sterne aus rother Wolle verzieret. Die gleichfalls mit rothem Schweizer-Kattun bezogenen flachen Kissen des Sitzes überschneidet ein nach Abb. 5 hergestellter Einfalt, welcher längs der Ränder mit Kreuznaht-Stichen



1. Anzug mit langer Rock-Draperie. Siehe die Seitenansicht, Abb. 28, die Schnitt-Übersicht, Abb. 14.

2. Anzug mit Falten-taille. Siehe die Taille, Abb. 6, den Rock, Abb. 20, die Vorderansicht, Abb. 50, die Schnitt-Übersicht, Abb. 21 u. a. die Abb. 24-25.



5. Breite Spitze.
Häkelarbeit an
Nadeln + Wig-
narrische. Siehe auch
die Abb. 7-10.

ausgenäht ist. Das mit farbigen
Pompadour-Schulien auf dem
Pompadour, Abb. 8, beschriebene
habe Schiffsen zeigt eine mit
farbiger Seide und Goldschur
auf rothem Velours angeführte
Stiderei. Das 60 Cent. im
Quadrat messende Decken auf den Tisch, Abb. 9, ist ebenfalls mit leicht
ten Stichen auf Velours gearbeitet und erhält einen breiten Plüschrand als
Abchluss. Die aus grobem grauen Velours beschriebene Gardine, Abb. 10,
ist am vorderen und unteren Rande mit der in Roth und Grau gearbeiteten
Seide, Abb. 5, verziert, welche ohne den Sackrand, wie Abb. 10
lehrt, auch den Einsatz bildet.

11. Capote-Hut aus schwarzem Stroh. — Große Schläpfen
aus farbigen Stroh bilden die volle Gestalt des herrlichen Hüdens
ganz nach Zeichnung der vollen Schürze, was besonders beachtens-
werth ist. In Schwarz gehalten, eignet sich der Hut auch für Trauer-
Toilette. Siehe Abb. 10.

13 n. 3. Schlummerrolle mit Webe-Arbeit. — Die Ver-
stellung verlangt 38 Cent. farbigen Seidenplüsch, dessen
Breite die Länge der Schlummerrolle ergibt. Nachdem
der Plüschtheil zur Rundung geschlossen und die
Enden etwa 10 Cent. breit mit harmonisirendem Atlas
gefüllt worden, schiebt man ein mit Federn oder
Kopshaar gefülltes Kissen ein und zieht die Hülle mit
teilst Einreihens oberhalb der gefüllten Enden zu-
sammen, sodass diese eine Art Manschette bilden. Die-
selbe wird durch einige Stiche aufgeschlagen und
durch Schleifen aus Picot-Band verziert, das auch die
sonst übliche Schnur ersetzt. Die weitere Ausstattung
der Rolle besteht aus einem in bunten Farben un-
Gold gewebten Streifen, welchen Abb. 3 naturgroß
darstellt.

18. Stiefelknecht mit Brandmalerei. — Muster-
Vorgezeichnung: Vorderl. d. Weilage zur Nr. v. 8. Mai
d. J., Fig. 40. — Der einfache allbekannte Stiefel-
knecht aus weissem harten Holz wird durch die auf
seiner oberen Fläche ausgeführte wirkungsvolle Brand-
malerei, deren Muster Fig. 40 zur Hälfte vorzeich-



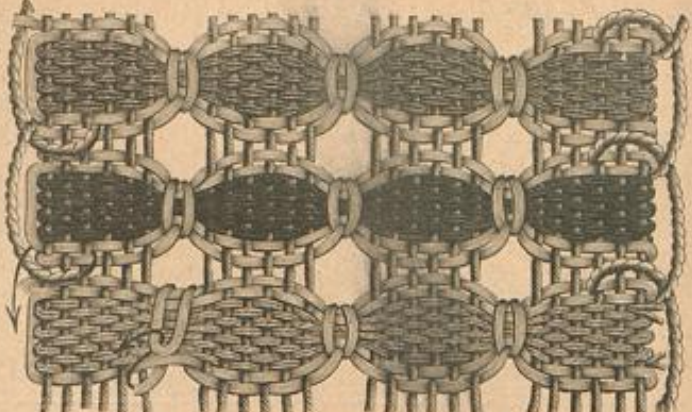
6. Taille mit abgenähten Falten zum Anzug, Abb. 2 u. 50.

net, zu einem
zierlichen Ge-
genstände, wie
ihn Abb. 18
veranschaulicht.
Seiten- und
untere Fläche
sind braun ge-
beizt. Das
Muster kann
auch als Vor-
lage zur Ma-
lerei in Sepia
dienen.

25. Durch-
bruch - Strei-
fen auf Cate-
vas - de con-
grös. — Der
mit Abb. 23
naturgroß darge-
stellte Durchbruch
ist beliebig
mit Seide, Zwirn
oder Garn, weiß
oder far-
big auszuführen.
Besonders geeignet
erscheint derselbe
zur Ausstattung
von Kissen und
Schlummerrollen
(siehe Abb. 13).

27 u. 89. Anzug
mit langer Schür-
ze Draperie zur
Trauer. — Ueber die
Kod-Grundform
aus schwarzem Camelot,
welche 40 Cent. hoch
mit Stoffe gefüllt
und 10 Cent. breit
mit Kaskade besetzt
ist, fällt ein Vorder-
und Seitenbahn deckender,
103 Cent. langer
Kaskade-Volant, der
an der einen Seite
jundacht zwei je 4
Cent. breite Plüsch-
falten bildet,
dann in eine 20
Cent. breite Tüll-
falte und endlich
in regelmäßige,
12 Cent. breite
Plüsch-falten ge-
ordnet ist. Die
Tüllfalte garnirt
ein 11 Cent. breiter
Streifen aus en-
gländischem Krepp,
der sich in gleicher
Breite um den
unteren Rand des
Volants fortsetzt.
Die über den
Volant herabfallende
Schürze-Draperie
erfordert einen
120 Cent. breiten
Stofftheil, der an
einem Seitenrande
35 Cent. Länge,
am anderen 106
Cent. misst. Der
längere, eingefaltete
Rand tritt mit dem
oberen Rand ein-
gefaltet in den
Bund. Die 250
Cent. weite, 106
Cent. lange
hintere Draperie
ist in gleichmäßige
Plüsch-falten ge-
ordnet, an einem
Seitenrande 3
Cent. breit gekräumt
und mit einigen
Stichen auf der
Kod-Grundform
besetzt, am
anderen Seitenrande
von einem 11
Cent. breiten
Krepp-streifen
begrenzt, welcher
den Ansatz des
Volants deckt. Der
vordere Schluss
der mit breitem
Krepp-falten-
ausgestatteten
Tülle ver-
schwindet unter
dem berührigen,
von einem 8
Cent. breiten
Krepp-falten-
Krausen begrenzten
Krepp-Einsatz,
unter welchem
ein Kisserer und
ein bis zum Saum
der Taille ver-
wehrender
Kreppstreifen
herunterfällt. Der
5 Cent. hohe
Stiefelrand und
die aus drei
Bändern von 4
und 2 Cent.
Breite bestehende
Ärmel-Garnitur
sind, wie
ersichtlich, aus
Krepp gefertigt.

29 30 u. 26. Anzug
aus durchbrochenem
Stoff. — Schnitt-
Uebersicht, Abb. 26. —
50 und 5 Cent.
breite, in Blau und
Roth ausgeführte
Stiderei-Streifen
müßten den
congrös-Stoff
der luftigen
Sommer-Toilette,
Abb. 29-30. Wie
ersichtlich, dient
die breite Vorder-
bühre als
Abchluss des
eingereichten
Volants, welcher
die mit Gazefutter
und 6 Cent.
hohem Tüll-
falten-
Volant
ausgestattete
Kod-Grundform
garnirt. Für das
zierliche
Draperie-
Arrangement
faßt man die
nach a der Abb. 26
gewonnene
Vorderbahn am
oberen Rande mit
dicht über ein-
ander liegenden
Plüsch-falten
in den Bund
(siehe Abb. 29)
und rafft den mit
Kreuz und
Punkt
bezeichneten
Seitenrand
neben der
Seitennaht des
Kodes zu 22
Cent. Länge.
Von der
Hinter-
bahn b fügt sich
der eine
Seitenrand mit
einigen nach
links gelegten
Falten in den
Bund,
ebenso der in
Falten geordnete
obere Rand von
Stern bis 155.
Bis 110 legt
sich leichter
dann um die
Schlitz-
ränder und tritt
wiederum bis
Kreuz mit
Tüll- und
flachen
Plüsch-falten
in den Bund,
sodass die
Seitenränder
von a und b
Kreuz auf
Kreuz zusam-
mentreffen. Schließ-
lich bildet sich
das aus Abb. 30
erkennbare
Panier
durch die bei 65
vorgezeichnete,
16 Cent. lange,
43 Cent.
oberhalb des
unteren Randes
beginnende
Faltenpartie.
An dem
faltigen
Oberstoff der
Taille-
Vordertheile
misst die
Stiderei-
Verzierung
26 Cent.
Breite. Die
weitere
Anordnung
der Taille-
und Ärmel-
Garnitur
aus schmalen
Stiderei-
Streifen und
5 Cent.
breitem,
rothen und
blauen
Picot-Band
erklären die
Abb. 29-
30 (das
rothe Band
deckt die
Rücken-
naht und
den Hals-
schluss in
der
vorderen
Mitte). Ein
38 Cent.
langer,
58 Cent.
weiter,
zur
Hälfte um-



3. Vorthe. Hand-Gewebe mit zwei Schiffen. Siehe auch Abb. 13.



4. Halbhoher Schuh für die Weite.



7-10. Möbel und Gardine mit Häkelarbeit für ein Garten-Zimmer. Siehe die Spitze, Abb. 5.

hat man, ebenfalls durch Einfalten, den auf Abb. 15 ersichtlichen Zipfel zu gestalten. Stepplinien und kleine Knöpfe als Ausstattung.

45. Gartenhut. — Der mit hohem Kopf und breiter Krempe aus farbigem Bast hergestellte Hut ist mit gleichfarbigem, faltig gezogenem Null bekleidet und mit Schleifen aus blauem Atlas-Band reich garnirt.

46 u. 19. Anzug mit schräg geschlossener Schnebentaille. — Besonders eigenartig gestaltet sich an dem aus braunem Satin gefertigten Anzug die mit schrägem unsichtbaren Faltschluss eingerichtete Taille. Ein breiter Logtheil aus fein gefalteten braunen Atlas wird an einer Seite von einem 5 Cent. breiten Sammet-Revers, an der anderen von Schleifen aus 6 Cent. breitem braunen Atlas-Band begrenzt. Ärmel mit 8 Cent. breiten Sammet-Ausschlägen. Von dem reich drapirten Rock veranschaulicht Abb. 19 die ausgebreitete Ansicht. Der in tiefe, einander begegnende Falten arrangirten Vorderbahn, über welche Schleifen fassen, schließen sich an beiden Seiten je 108 Cent. lange, 96 Cent. breite doppelte, mit Gazefutter verlebene und mit bräunlicher Füllstiderei glatt überlegte Stofftheile an. Darüber fallen zippig arrangirte Draperieheile, die je eine 100 Cent. lange, 103 Cent. breite Stoffbahn erfordern. Ein 110 Cent. langer, 240 Cent. breiter Stoffteil ist für die Draperie erforderlich, welche die gefalteten, hinteren Rockbahnen ausstättet. Das Arrangement derselben wird durch die ausgebreitete Ansicht des Rockes, Abb. 19, deutlich erklärt.



35-36. Anzug mit Schostaille. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 31. 37-38. Anzug mit kurzer Taille.



32. Capote-Hut aus farbigem Spitzenstoff. Siehe die Rückansicht, Abb. 52. 33. Toque mit Stofftopf. Siehe die Vorderansicht, Abb. 34.

47. Capote-Hut aus Tüll. — Die zierliche Capote aus schwarzem Tüll garnirt breite Goldspitzen, feine schwarze Federchen und graziose Bandschlupfen.

48. Anzug mit kurzer Taille. — Einem Anzug aus blau und weiß gestreiftem Satin entnommen, zeigt die Taille zu fraßartig verlängerten Rücken-schößchen kurze Vordertheile, deren entsprechend weiter geschnittener Oberstoff unten in vier dicht auf einander liegende, je von einem Perlmutter-Knopf gehaltene Falten geordnet ist. Das frei gewordene, in der vorderen Mitte durch kleine Knöpfe geschlossene Futter bekleidet gelb getönte Maschinen-Stiderei, von welcher ein 9 Cent. breiter Volsant westenartig dem unteren Taillenrande vorsteht. 5 Cent. hohes, seitwärts geschlossenes Halsbündchen, 12 Cent. breiter Umlegelragen, ebenso wie der ergänzende Manschettenheil an dem nach Abb. 48 einzureihenden Ärmelärmel, aus Stiderei. Siehe die verwendbaren Ärmel, Abb. 24-25.

49. Großer runder Florentiner. — Abb. 49 veranschaulicht den ganz maisgelb gehaltenen, äußerst kleidamen Hut. Zu 3 Cent. hohem Kopf mißt die in der hinteren Mitte unter zwei Bandschleifen aufgeschlagene Krempe rings 11 Cent. Breite. Ein in Falten zusammengebrochener schräger Stoffstreifen schlingt sich um den Kopf; reicher Feder schmuck.



34. Toque mit Stofftopf. Siehe die Rückansicht, Abb. 33.

51. Runder Hut in Mützenform. — Blauer Sammet bekleidet den 8 Cent. breiten Rand; schwarze, mit Perlen verzierte Spitzen, Federn und Schleifen decken den Kopf.

53. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren. — Faltenröckchen und Jacke sind aus dunkelblauem Tuch hergestellt, die Vordertheile der letzteren zeigen, reversartig zurückgeschlagen, hellgraues Futter. Mit diesem stimmt die imitirte Weste überein, die mit dunkler Seide ausgeführte Wörtchen aus lofen Stichen verzieren. Dunkelblaue Mütze; lange blaue Strümpfe, hohe Stulpenstiefel.

54 u. 70. Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren. — Das Modellkleid ist aus weichem volle gefertigt und mit hellblauen Steppstich-Linien, gleichfarbigem Atlas und 6 Cent. breitem Atlasbande ausgestattet. Den in 8 Cent. breite Plissé-Falten geordneten Rock begrenzt ein 8 Cent. breiter, mehrmals abgesteppter Saum. Die Draperie erfordert eine 250 Cent. lange, 53 Cent. breite Bahn, die an der unteren Stoffkante einen 3 Cent. breiten, dreimal abgesteppten Saum erhält. Der eine Seitenrand (die Breite des Stoffes) wird abgeschragt und zu 12 Cent. eingefaltet in die hintere Seitennacht des Rockes gefast; der obere Rand tritt 13 Cent. lang glatt, 30 Cent. lang auf 15 Cent. eingereicht in den Bund und bildet alsdann, auf der Hüfte, sowie neben der hinteren Seitennacht durch einige Falten aufgenommen, einen kleinen Panier. Der Rest des Stoffes ergibt zu-



39. Kissen mit Plattsch-Stiderei. Siehe die Stiderei, Abb. 56.

40. Anschließender Valetot mit Jabot. Siehe die Vorderansicht, Abb. 12. 41. Toque auf Paß.



sammen mit einer 64 Cent. langen, 56 Cent. breiten geraden Bahn, nach Abb. 70 arrangirt, die hintere Draperie. An der geraden Bahn sind die Seitenränder gleich dem unteren Rande übereinstimmend mit der vorderen Draperie abzustechen, während der obere Rand sich dem Rockbunde einfügt. An der zierlichen Schößtaille schließt der eingereichte Vorderteil mit einem 6 Cent. breiten Schnebengurt ab. Die Ärmel ergänzen je eine 6 Cent. breite untertretende Atlas-Manschette, welche dem vorderen Rande 2 Cent. breit vorsteht. Auch die Taille verzieren nach den Abb. 54 u. 70 mehrfache Steppstich-Linien.

55. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen. — Die Verbindung des sehr krausen Falten-Röschens und der ebenfalls kraus gezogenen aus geschnittenen Blusentaille bedi als Gürtel ein schmales, seitwärts zur Schleife gebundenes Atlasband. Breite weiße, verfürzt angenähte Spitze steigt in schräger Richtung vom Gürtel aufwärts, begrenzt die Hälfte des vorderen Ausschnittes, die Achsel und den ganzen hinteren Ausschnitt bis zur anderen Achsel, wo sie unter einem vollen Schleifen-Arrangement endigt.

58-59. Elegante Schirmstöcke. — Beide lange und kräftige Stöcke bestehen aus hell lackirtem Holz und zeigen goldglänzende Metall-Verzierungen, welche an dem einen Stock eine Kapsel mit starker Kette, an dem anderen drei Kugeln bilden. Mehrfarbige Schleppe-schleifen und Pompons-Büschel an seidener Spitze vervollständigen je die Ausstattung.

60. Schleife. — 6 Cent. breites Seiden-Band mit Krepprand und fein gefalteter Füll ergeben, in Schleppe und Enden geordnet, die zierliche Schleife, die für Haar oder Hals einen reizenden Schmuck bildet.

61. Cravate. — Den Querrändern des 6 Cent. breiten, 28 Cent. langen Schawl-Theiles aus schräg genommener, fein plissirter weißer Seidengaze schließen sich je 36 Cent. breite, 14 Cent. lange, in Falten geordnete gerade Grenadine-Streifen an, denen eine fein plissirte, 15 Cent. lange Tüllspitze als Abschluß dient. Abb. 61 läßt deutlich erkennen, wie diese beiden Cravaten-Enden durch eine aus 2 Cent. breitem farbigen Picot-Band geordnete Schleife zusammengehalten werden.

62-67. Kappen aus Taschentüchern zusammenzufalten. — Ein Hauptvergnügen der Kinder und selbst der Erwachsenen besteht an schönen Sommertagen darin, sich in's frische Gras oder duftige Heu zu legen, doch möchte man dabei die Haarfrisur gern vor Halmern u. s. w. schützen. Für diesen Zweck empfehlen sich die zierlichen Kappen, Abb. 62-65, welche leicht aus Taschentüchern zusammenzufalten sind. Das für Mädchen bestimmte Käppchen, Abb. 63 u. 64, welches aus einem großen, roth gemusterten Taschentuch besteht, ist nach Abb. 67 herzustellen. Zunächst wird das Tuch mit der Rückseite nach außen in der Mitte zusammengelegt (siehe die Bruchlinie I auf Abb. 67) und dann nach Bruchlinie II die obere Hälfte

umgeschlagen, jedoch die rechte Seite des Tuches sichtbar wird. Hierauf legt man diese nach unten, bricht Stern auf Stern treffend, die beiden Ecken der dreifachen Tuchhälfte derartig um, daß sie in der Mitte an einander stoßen und rollt schließlich den unteren längeren Stoffrand bis zu dem kürzeren auf. Sobald nun dieser fest aufgerollte Rand in die Hälfte gelegt wird, tritt die Form des Käppchens hervor. Für Knaben empfiehlt sich das Mädchen, Abb. 62 u. 65, zu dessen Herstellung die Abb. 66 Anleitung giebt. Man bricht das Tuch zunächst zum Dreieck zusammen und legt dann die beiden unteren Zipfel, Kreuz auf Kreuz und Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, zur Kopfweite über einander, worauf dann schließlich die beiden oberen, auf einander liegenden Zipfel, den gleichlautenden Zeichen gemäß, abwärts gelegt und nach innen eingeschlagen werden.

68 u. 73. Gartenkorb mit Gabelbörtchen aus Bindfaden. — Der aus Rohr geflochtene, hell lackirte Korb mißt 25 Cent. Höhe und 58 Cent. obere Länge bei 32 Cent. Mittelbreite. Der Bügel ist 15 Cent., die den Korb in zwei Hälften theilende Band 21 Cent. hoch. Die ebenso originelle, wie zweckentsprechende Ausstattung erfordert 2 Cent. und 1/2 Cent. breites hochrothes Wollband nebst recht glattem Bindfaden (siehe für die Stärke Abb. 73). Aus letzterem

- 42. Taille mit Riemen-Garnitur.
- 43. Taille mit Lak und aufgeschöpften Vordertheilen.
- 44. Anzug mit langer Weste. Siehe die Abb. 15-16, die Schnitt-Übersicht, Abb. 17.
- 45. Gartenhut.
- 46. Anzug mit schön geschlossener Schnebentaille. Siehe den ausgedehnten Rock, Abb. 19.
- 47. Capote-Hut aus Tüll.
- 48. Anzug mit kurzer Taille.
- 49. Großer runder Florentiner.
- 50. Seitenansicht zum Anzug, Abb. 2. Siehe auch Abb. 6 u. 20, die Schnitt-Übersicht, Abb. 21.
- 51. Runder Hut in Wägenform.

hätelt man die lambrequinartige Garnitur, welche Abb. 73 naturgroß darstellt und die mit dem zur Hälfte zusammengebrochenen breiteren Band rings um den oberen Rand des Korbes festgeschürzt wird. Die Gabelarbeit bilden zwei Reihen mit 1 festen Masche gearbeiteter Gabelbörtchen, deren ungleich lange Schlingen durch die verschiedene Stellung der Gabelzinken entstehen. Aus der naturgroßen Wiedergabe der Garnitur, Abb. 73, geht die Stärke der Gabel hervor. Die kurzen oberen Schlingen der zweiten Reihe werden den festen Maschen der ersten auf der Rückseite gegenenäht und diese kurzen Schlingen, zusammen mit den langen der oberen Reihe mit dem zur Hälfte zusammengebrochenen breiteren Bande durchzogen, wobei man abwechselnd zwei Stäbe oben und zwei unten übergeht. In Zwischenräumen von etwa 17 Cent., garniren diese Schlingenfranze aus dem schmälere Bande hergestellte Schleppe-Rosetten (jeweils



53. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren. 54. Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 70. 55. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen.

Capote-Hut aus farbigem Spitzen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 32.



66. Flachstick-Gitterei zum Sticken, No. 20.



57. Abschluss-Verzierungen aus farbigem Band zur Schürze, Abb. 69.



58-59. Elegante Schürzendeckel.

etwa 9 Cent. lange Schlingen in der Mitte mehrmals abgedreht. Als weitere Verzierung umzieht man die Enden des Bügels je mit einem Gabelbüchlein, dessen obere Schlingen 1 1/2, dessen untere 13-14 Cent. Länge betragen; die obere Schlingenreihe wird mit einem Band durchzogen, welches die langen Schlingen in rechtlicher Weise befestigt. Schließlich deckt man die obere Kante der Mittelwand durch 20-30-fach genommene und mit dem schmalen Bande fest geschnürten Bindfäden, der in leinen Schlingen an jeder Seite überzieht.

69, 57 u. 74. Schürze mit leichter Stickerei.

Die Schürze ist aus grauem Feinen hergestellt und misst ohne die untere Bandverzierung 68 Cent. Länge zu 78 Cent. Breite. Von der Verzierung geben die Abb. 57 u. 74 einen Theil naturgroß, den anderen in halber Größe. Dem unteren Rande wird zunächst ein 9 Cent. breiter weißer Perkalstreifen (Abb. 74 zeigt die Hälfte der Breite) angeklebt und dann die Schürze ringsum mit 1/4 Cent. breitem dunkelblauen Bande eingefasst. Neben dem Perkalstreifen hat man nach Abb. 74 dunkelblaues Feinband zunächst glatt und dann in stumpfen Waden zweimal mit rothem Waden aufzusetzen. Die im Blättchen mit Baumwolle befestigte Stickerei macht sich auf dem rothen Stoff hellblau, auf dem grauen roth, während das zwischen Band und Stoff befindliche Büchlein in beiden Farben ausgeführt ist. Die dem unteren Rande untergeschünte Bandverzierung zeigt Abb. 57 in halber Größe. Reihe Zinnen befestigen die sich freudigen blauen und grauen Bänder. Der obere Rand der Schürze wird eingereicht in ein mit Bändern versehenes Bündchen gefasst. Beliebig kann der Schürze ein ent-



61. Cravatte.

60. Krawatte.

sprechend ausgeschalteter Ton angesetzt werden.

75-80. Taschentücher und Schmuck-Gegenstände zur Trauer. — Das weißleinene Taschentuch, Abb. 75, zeigt ringsum einen 3 Cent. breiten schwarzen Lanquetten-Rand, während den schwarzen gemusterten Rand des Tuches, Abb. 76, ein glatter schwarzer Streifen abschließt. Broschen und Armbänder sind aus oxydirtem Silber oder matten Jet in den verschiedensten Formen im Handel vertrieben. Die Uhrkette ist aus schwarzer Seidenkette herzustellen.

81-85. Händchen mit Schwebbe zur Trauer. — Schnitt-Heberlein, Abb. 82. — Die dem vorderen Rande untergeschünte Schwebbe charakterisirt das für tiefe Witwen-Trauer vorgeschriebene Händchen, Abb. 81 u. 83. Zur Verstärkung desselben hat man auf dem hinteren Rande der aus doppeltem Stoff gefertigten Waffe (siehe a der Schnitt-Heberlein, Abb. 82) zunächst einen dreieckigen Schlichtertheil aus englischem Krepp zu befestigen, welcher an seinem oberen geraden Rande 40 Cent. Breite misst und durch zwei, in der Mitte vorkommende Falten auf die Länge der Waffe eingeschänkt wird. Die mittlere Länge des 2 Cent. breiten nach außen umgelegten Schlichtertheiles beträgt 24 Cent., die der schrägen Seitenränder je 34 Cent. Dem vorderen Kantenrand beugen drei je 1 1/2 Cent. breite Knopfbänder, über welche sich ein die Waffe diagonal verlaufender Kreppstreifen legt; derselbe ist in Falten zu erheben und misst 22 Cent. Breite zu 45 Cent. Länge. Die unter dem vorderen Rande der Waffe 7 Cent. breit vorkommende Schwebbe aus doppeltem Krepp (siehe b der Schnitt-Heberlein, Abb. 82) wird 3 Cent. breit nach außen, zum besseren Halt über seinen Blumenrand, gekläumt. Den hinteren Rand umfaßt ein schwarzes Band, das nach beiden Seiten überzieht und unter dem Paar zusammenge-



70. Rückansicht zum Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren, Abb. 45.

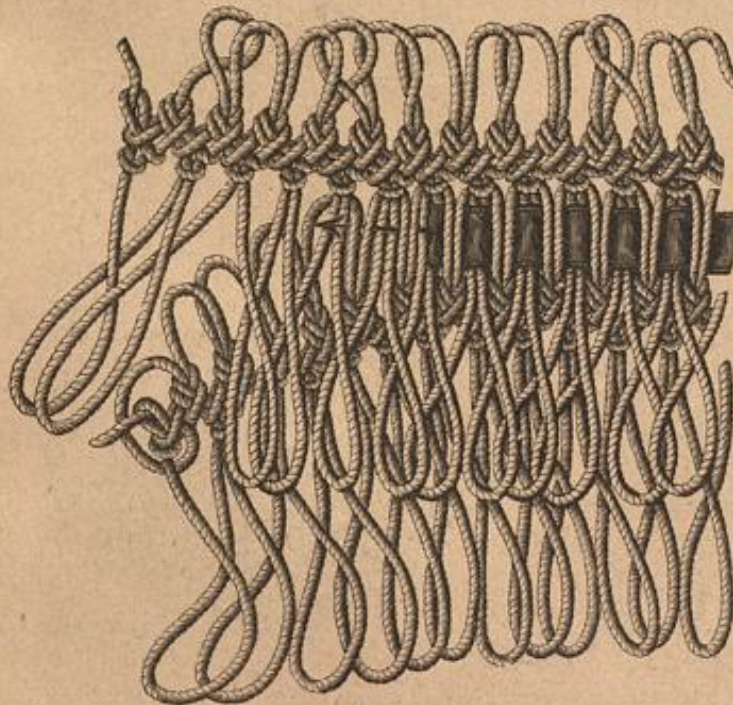
Länge des Modells bezurichten und dem kurzen Auentheil zwei je 100 Cent. lange, am oberen Rande scharf eingereichte Rodbänder anbringen; die inneren Seitenränder dieser Hinterbahnen, welche in ganzer Länge offen bleiben, werden 22 Cent. breit mit englischem Krepp gefüttert und zu 10 Cent. breiten Nessel umgelegt. Eine gleiche Ausstattung zeigen die vorderen Mantelränder, sowie die Ärmel. Etchrogen aus Krepp. Zu unserer Verlage dient ein feingartiger, durch einen größeren Faden carrierter Wollstoff,



68. Gartenkorb mit Gabelbüchlein aus Bindfäden. 69. Schürze mit leichter Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 74, die Abschluss-Verzierungen, Abb. 57.



71. Rückansicht zum Mantel, Abb. 86. 72. Rückansicht zum Anzug, Abb. 87.



73. Gabelbüchlein aus Bindfäden zum Gartenkorb, Abb. 68.



62. Kappe aus einem Taschentuch für Knaben. Auch als Reiseumbe verwendbar. Siehe die Rückansicht, Abb. 65, die Anleitung zum Falten der Kappe, Abb. 66.

90 u. 88. Anzug mit Heberlein zur Trauer. — Der mit den Abb. 90 u. 88 in Vor-

64. Rückansicht zur Kappe, Abb. 65. Siehe auch Abb. 67.

der- und Rückansicht dargestellte Anzug ist aus feinem schwarzen Wollstoff ge-

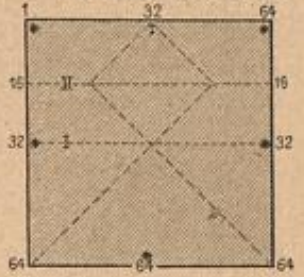
fertigt. Vorder- und Seitenbahnen des Rockes sind in ganzer Länge in Falten geordnet, die eingereichten Hinterbahnen erhalten am unteren Rande eine 15 Cent. hohe Friur. Die Vordertheile des ganz glatt herabfallenden Heberleides, welche mit 4 Cent. breiten, kurzen Nessel ab-schließen, treten über einem Westen-Einbaß aus in einander greifenden Stoffspannen zurück. Zur Ergänzung in der vorderen Länge werden 22 Cent. breite, 88 Cent. lange, mit Seide abgefeilte Stoffbahnen glatt angelegt. Dinten ist das Heberlein im Zusammenhange befestigt und die erforderliche Breite den Rücken- und Rücken-seitenbahnen in rechtlicher Schicklichkeit Länge angeschnut-

ten. Große Stoff-



65. Rückansicht zur Kappe, Abb. 62. Siehe auch Abb. 66.

66. Anleitung zum Falten der Kappe, Abb. 62 u. 65.



67. Anleitung zum Falten der Kappe, Abb. 63 und 64.



74. Leichte Stickerei zur Schürze, Abb. 69. Siehe auch Abb. 57.

den man durch Kashmir, Vigogne, Cheviot oder Veden erheben kann. Gut aus englischem Krepp mit passendem kurzen und langen Schlei-

87, 72 u. 22. Anzug mit langer Draperie zur Halbtrauer. — Schnitt-Heberlein, Abb. 22. — Für den in Stoff und Ausführung zur Halbtrauer besonders geeigneten Anzug, Abb. 87 u. 72, ist glatter schwarzer Satin mit gleichem, weiß und schwarz carrierem Stoff zusammengesetzt. Der Rock, den am unteren Rande 21 Cent. breites Blisß säumt, wird im übrigen fast ganz von der lang herabreichenden, aus zwei Bahnen bestehenden Draperie bedeckt. a gibt der Hälfte der Vorderbahn, deren 12 Cent. tiefe, 10 Cent. breite Faden am unteren Rande auf 21 Cent. breiter kräftiger Hüft-Epöke ruhen. Der obere Rand tritt eingereicht in den Rodbund, die Seitenränder werden Stern auf Stern treffend eingeschaltet, während der Rest glatt bleibt. Auch die Hinterbahn, von der b die Hälfte giebt, ist nur oben eingereicht und seitlich durch je eine 42 Cent. tiefe Schlinge gefasst. Die Taille zeigt doppelte Vordertheile; die unteren aus schwarzem Satin sind in der vorderen Mitte zu einer 6 Cent. breiten Talfalte abgenäht, die oberen, 42 Cent. breiter geschnittenen, auf den Hüften und im Taillengürtel eingereicht. Ein breiter Faltenquerschnitt faßt die Vordertheile zusammen. Weißer Füllgürtel-Hals verziert die Taille in der aus Abb. 87 ersichtlichen Weise.



Köpfe markieren den Anfang der 4 Cent. breiten Patten zwischen den Vorder- und Seitenbahnen, welche dazu dienen, die beiden nicht durch Naht verbundenen Theile zusammenzuhalten. Gut aus schwarzem Stroh mit Schuppen aus Seidenwolle. (Siehe die Rückansicht, Abb. 11.)

Beschreibungen zu den Abb. 65-67 der Nr. v. 3. Mai d. J.

65. Gürtel.
Wieder beginnt man in Distenallen absteckende Gürtel zu tragen. Die Bedage zu Abb. 65 wurde auf 4 Cent. breiter Grundform und 1 und 1/2 Cent. breitem, dunkel lachsfarbenem Vicot-Band geordnet, von welchem das mittlere Schmale durch einen Tall-Einlage geleitet ist, während das breite, aufgenähte Glassteine verzierten. Gitter-Ru-ten, Schlei-fer aus dem drei-ten Ban-de.

81. Häubchen mit Schnebe zur Trauer. Siehe die Rückansicht, Abb. 83, die Schnitt-Heber-sicht, Abb. 82.

66 u. 57. Reit-Anzug (Taille, Beinleid, und Rock).
Schnitte: Rück- u. Vorderansicht, X-XII, Fig. 51-58, Q-Z, a-k, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, 2 Umschläge. — Da die Anfertigung von Reit-Anzügen große Schwierigkeit bietet und der Raum und nicht gestattet, jedesmal alle dazu gehörigen Einzelheiten eingehend zu behandeln, so verweisen wir an dieser Stelle zunächst auf Lieferung 13 des Lehrbuchs über Anfertigung der Damen-Garderobe, wo sich in einem besonderen Abschnitt ausführliche Angaben zur Herstellung verschiedener Reit-Anzüge finden. (Jede Lieferung der Lehrbücher kann einzeln bezogen werden.) Der unseren heutigen Darstellungen, Abb. 67 u. 57, in Grunde gelegte Modelkanzug ist aus schwarzem Double-Berich gefertigt. Die vorn etwas schneebige, hinten in ein kleines Schößchen auslaufende Taille, Fig. 51-54, erhält ein Seidenfutter. Nach Art der Herrenröcke werden Futter und Oberstoff je für sich besond. hergestellt und dann erst zusammengeführt, woraus sich eine äußerst saubere Innenseite der Taille ergibt. Kleine Stoffknöpfe vermitteln den Schluß der Taille und der in 9 Cent. Länge geschlittenen Kermel. Von dem nach Nr. XI gewonnenen Beinleid gibt Abb. 57 die Einzelansicht. Nach Maßgabe der Schroffung auf Fig. 55a-56a erhalten beide Beintheile ein kräftiges Vorkingfutter. Vier Ab-näher schränken den oberen Rand auf die Breite des Bundes (Fig. 57) ein. Von den Seitennähten wird nur die eine in ganzer Länge ausgeführt, die an-



Taille, Abb. 68, ein Seiden-futter, welches für den Armel fortfällt. Die mit Schürschloß-ringier-ten Beerdteile öffnen sich über einem Vertenlay, welchem der hochgehende Revers-Kragen und die Kasaffen an der falligen Armel-Draperie entsprechen. Den tiefen edigen Ausschnitt ergünst eine breite schwarze Spitze, Halsband, Schlei-fer und Fiederhalsband in Roth.

Bezugsquellen.

Stoffe für Sommer-Anzüge: H. Piffauer, W. Pöckelmannstr. 57, und J. A. Deife, W. Leipzigerstr. 87.
Kostüme: J. Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 2, 8, 15, 16, 20, 24, 25, 42, 44, 48, 50, 72, 87); J. A. Deife, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 1, 28); H. Pöckelmann, W. Friedr. 66 (Abb. 19, 23, 30, 35, 36, 46); Modenbild 684, Fig. 1); M. Engel, W. Kreuzstr. 65 (Modenbild 684, Fig. 2 und Modenbild 685); S. Rosenthal, W. Jägerstr. 38 (Abb. 12, 40).

Frauer-gegenstände: H. Pöckelmann, C. Schloß-freiheit 3 (Abb. 27, 76, 81-85, 88-90).
Hüte: E. A. Weyer, W. Jägerstr. 32 (Abb. 32, 52); B. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 45); Rab. Genevieve u. Hartlieb, W. Krausenstr. 44 (Abb. 49, 51); D. Kamasse, W. Friedr. 79a (Abb. 41, 47); Altentisch-Gesamt, Kronstr. a. W., Zeit 46 (Abb. 11, 33, 34).

Schleifen, Cravaten, Taschentücher: M. Levin, C. Hauptwagentplatz 1 (Abb. 60, 61); M. Puffe, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 75).

Schmid-gegenstände: H. Werner, W. Friedr. 173 (Abb. 77-80).

Sonnenschirme: A. Ulrich Nachf., C. Schloß-Platz 16 (Abb. 68, 69).

Schube: M. Roldmann, W. Leipzigerstr. 95 (Abb. 4).

Kinder-Garderobe: E. Schläter, W. Weidenhof Markt 2-3 (Abb. 54, 70).

Handarbeiten: Stiebel und Schmidt, W. Friedr. 78 (Abb. 5); E. Wernicke, SW, Pöckelmannstr. 17 (Abb. 3, 13); E. Weyer, Bierbaben, Hengasse 1 (Abb. 30, 52); M. Weyer, Köls am Rhein, Schwalbengasse 34 (Abb. 69, 74).



84. Capote-Hut aus Krepp zur Trauer. Siehe die Rückansicht, Abb. 85.



85. Capote-Hut aus Krepp zur Trauer. Siehe die Vorderansicht, Abb. 84.



86. Anzug mit langem Mantel zur Trauer. Siehe die Rückansicht des Mantels, Abb. 71, Verwendbarer Schnitt: Siehe Abb. 54 der Nr. vom 16. October 86.

dere bleibt von o aufwärts offen, von wo ab die Änder mit Knopf- und Knopflochpatte versehen werden. Die unteren Änder der Beintelle erhalten Stege aus Gummiwand. Ganz besondere Sorgfalt verlangt der aus zwei Bahnen bestehende Rock mit angedrehtem Knie, der vermöge jählicher Ab- und Anwärt die Figur eng und fallend umschließen muß. Mit deutlichen Faltensangaben versehen Schnitt-Methoden (Fig. 58a und b) zeigen die eigenartigen Formen der beiden Bahnen, die erst nach Ausführung aller Abnäher von Stern bis Doppelpunkt und von Kreuz bis Punkt mit einander verbunden werden. Die durch Schroffung bezeichneten Stellen in der Umgegend des Knies erhalten Vorkingfutter. Vom Stern aufwärts bleibt die Seitennabt für den Schliß offen, dessen linken Rande eine Knopfloch-Patte unterworfen ist, während der rechte die Knöpfe aufnimmt. Auch die Tasche wird mit in diesen Schliß eingelast. Den oberen Rockrand nimmt ein runder, 3 Cent. breiter Bund an, den unteren sichert ein 9 Cent. breites Stegefutter.



67. Anzug mit Schnebentaille.

— Einem aus schwarzem Spitzenstoff geordneten Anzug entnommen, zeigt die hierlich gezeichnete

88. Rückansicht zum 89. Rückansicht zum



90. Anzug mit Heberleid zur Trauer. Siehe die Rückansicht, Abb. 88.



87. Anzug mit langer Trauerie zur Halbtrauer. Siehe die Rückansicht, Abb. 72, die Schnitt-Heber-sicht, Abb. 22.